

Newsletter aus dem BGBM Berlin-Dahlem
 Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem
 Ausgabe Februar – 2/2014

UNSERE THEMEN:



Höhepunkt der Kamelienblüte nähert sich und Botanisches Rätsel gelöst



Palmensinfonie – Wandelkonzerte mit klassischer Musik in den beleuchteten Gewächshäusern ab 8. Februar 2014



Letzte Gelegenheit: Tropische Nächte mit Cocktails, südamerikanischer Live-Musik und botanischen Kurzführungen



Verwandtschaftsverhältnisse der Lattiche geklärt, systematische Analyse der Erhaltungskultur zyprischer Pflanzen und neues Annotationssystem



Interessante Berichte in den Medien, Ausstellungstipp und ganz viele Führungen zu Kamelien, Kaffee und Winter



Vorschau März: Neue Galerieausstellung mit Häkelkunst von Katharina Krenkel



Pflanzen erforschen, dokumentieren, präsentieren, erklären und erhalten.

Unser nächster Newsletter erscheint im März.

Der Höhepunkt der Kamelienblüte nähert sich



Jetzt in Blüte: *Camellia japonica*
Scentsation

Der ostasiatische Frühling ruft

27 an die 100 Jahre alte, ausgepflanzte Kamelienbäume und sehr viele Wildkamelienarten und -Sorten in Töpfen zaubern den asiatischen Frühling herbei. Chinesische Primeln, Azaleen, Winterjasmin und viele weitere Pflanzen verwandeln das Kameliengewächshaus in ein Blütenmeer. Und wer an den Kamelienblüten schnuppert und meist enttäuscht ist: Wilde Kamelien werden in ihrer Heimat hauptsächlich von Vögeln bestäubt, die kaum Geruchssinn haben. Ihre prachtvollen Blüten duften deshalb kaum. Aber einige Kamelien duften eben doch zart und fein, also – halten Sie ruhig Ihre Nase hinein und testen es aus.

BOTANISCHES RÄTSEL

Wie heißen wir?



Pflanze 1: *Celastrus orbiculatus*



Pflanze 2: *Streptocarpus pallidiflorus*



Pflanze 3: *Tetradium glabrifolium*

Wir fragten im Januar-Newsletter nach den wissenschaftlichen Artnamen der drei im Detail abgebildeten Pflanzen

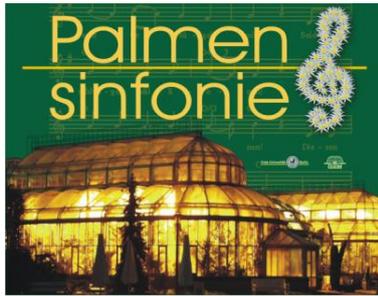
Und es war gar nicht so einfach! Wir gratulieren hier nochmals dem glücklichen Gewinner der Freikarten für die Tropische Nacht und freuen uns über alle teilnehmenden Knobler. Und hier ist die Lösung:

Der Rundblättrige Baumwürger (*Celastrus orbiculatus*) ist in Ost-Asien, China, Korea und Japan heimisch. Der kletternde Strauch bildet dreiklappige Kapseln aus. Die Samen werden von einem orangeroten, fleischigen Samenanlage (Arillus) umgeben und leuchten an der Gertrud-Schaub-Pergola im Arboretum.

Die kleine, eher unscheinbare Blassblütige Drehfrucht (*Streptocarpus pallidiflorus*) aus Tansania wächst dagegen im Begonien-gewächshaus. Neben Blüten sind dort die abgebildeten und namensgebenden gedrehten Früchte zu entdecken.

Die Kahlblättrige Stinkesche (*Tetradium glabrifolium*) ist in der Nähe der Gertrud-Schaub-Pergola zu entdecken. Heimisch ist sie im östlichen Himalaja, China, Japan und Südost-Asien. Mit geracktem Kopf lassen sich ihre aparten Fruchtstände entdecken.

Wandelkonzerte mit klassischer Musik



In den abends festlich illuminierten Gewächshäusern gibt es gleichzeitig an fünf Orten klassische Live-Musik zu genießen

Beim Umherwandeln in der einzigartigen tropischen und subtropischen Flora, der Blütenfülle und der aromatischen Düfte kann sich jeder Konzertbesucher sein individuelles Konzertprogramm des Abends zusammenstellen. Hörner, Posaunen oder der vielstimmige Gesang eines Chors erfüllen die hohe Kuppel des Großen Tropenhauses mit kathedralem Klang. Im Kakteenhaus erklingen Akkordeon und Cello oder ein Bläserquintett. Schlagzeuge und Beats bringen dagegen im feucht-warmen Farnhaus die tropischen Pflanzen rhythmisch zum Schwingen. Im Tropischen Nutzpflanzenhaus ertönen Gitarre, Cello oder Violine zwischen Kokospalme, Kaffee und Kakao. Harfenklänge oder Lautenspiel verzaubern das wunderschöne, im Jugendstil errichtete Mittelmeerhaus und seine frühlingblühende Pflanzenwelt. Die Palmensinfonien im Botanischen Garten bieten ein einzigartiges, unvergessliches Konzerterlebnis inmitten bezaubernder pflanzlicher Vielfalt. Im Konzertpreis inklusive ist der Tageseintritt in den Botanischen Garten und das Botanische Museum. So kann der Konzertabend bereits am Morgen begonnen werden mit einem ausgiebigen Spaziergang durch den winterlichen Garten, die Gewächshäuser und die Dauer- und Sonderausstellungen im Botanischen Museum. Das Programm und die Besetzungen der Palmensinfonien wechseln wöchentlich. So gleicht kein Konzertabend dem anderen.

8., 15. + 22. Februar sowie 1. März 2014

Samstag, jeweils 18 – 20 Uhr

Karten 15 €, erm. 10 € (jeweils inkl. Garteneintritt)

Freier Eintritt für Kinder bis zum 12. Lebensjahr.

Zu den Palmensinfonien [weiterlesen](#)

TROPISCHE NÄCHTE

Auf zum letzten Wochenende: unvergessliches Tropen-Erlebnis und Urlaubsstimmung



Cocktails, südamerikanische Live-Musik und botanische Kurzführungen in den abends illuminierten Gewächshäusern

Es spielen die Latin Beat Bands Orquesta Burundanga freitags und Caché samstags im Großen Tropenhaus und heizen mit Salsa, Merengue, Bachata, Cumbia, Cha-Cha oder Rumba die tropische Stimmung noch mehr auf. Den Abend über werden im Tropischen Nutzpflanzenhaus, im Farn-/Bromelienhaus und im Kakteenhaus kostenlose Kurzführungen von Biologen angeboten, die Spannendes aus der Pflanzenwelt vermitteln. Trinken Sie köstliches Kokoswasser aus frischen Kokosnüssen sowie alkoholfreie und alkoholische Cocktails mit frisch gepressten Säften.

Nur noch am 31. Januar und 1. Februar 2014

Freitag + Samstag, 18-24 Uhr

Eintritt: 15 € / erm. 10 €

Wir empfehlen dringend den Vorverkauf zu nutzen, denn es wird voraussichtlich an der Abendkasse ausverkauft sein. Noch gibt es Karten.

Zu den Tropischen Nächten [weiterlesen](#)

Verwandtschaftsverhältnisse der Lattiche geklärt

*Paraprenanthes wilsonii**Melanoseris atropurpurea*

Eine wichtige Publikation über die Verwandtschaftsverhältnisse des Salates (Subtribus *Lactucinae* in der Tribus *Cichorieae*) wurde gerade veröffentlicht

Gemeinsam mit zwei chinesischen Kollegen nahm Dr. Norbert Kilian, Leiter der Forschungsgruppe *Asterales* am Berliner Botanischen Garten, die bisher sehr kontrovers diskutierte Verwandtschaftsverhältnisse der Lattiche unter die Lupe. Die etwa 230 Arten umfassende Subtribus *Lactucinae*, zu der die Salate oder Lattiche im engeren Sinne (*Lactuca*) und Milchlattiche (*Cicerbita*) zählen, gehört zur Familie der Asterngewächse (*Asteraceae*). Für die molekularphylogenetische Analyse wurde die DNA von 78 Arten untersucht – sowohl aus dem Zellkern als auch den Chloroplasten. In den chinesischen Bergregionen wächst eine große Zahl und Vielfalt von Lattichen, die bisher aber allesamt vergleichsweise wenig bekannt waren. Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, dass dreiviertel der in China verbreiteten Arten in die aktuelle molekulare Untersuchung einbezogen werden konnten.

Die Analysen bestätigen, dass die Lattiche einen natürlichen Verwandtschaftskreis bilden. Zu seiner Umgrenzung und zu den Verwandtschaftsverhältnissen innerhalb dieses Verwandtschaftskreises liefert die jetzt erschienene Arbeit aber eine ganze Reihe neuer und überraschender Einsichten.

Die Forschungsarbeit und aktuelle Publikation ist ein gutes Beispiel für die internationale Forschungszusammenarbeit. Der Forschungsaufenthalt einer chinesischen Mitautorin am Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem im Jahre 2012 wurde vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst finanziert. Die Laborarbeit von Dr. Kilian in Berlin sowie ein Forschungsaufenthalt in Südwest-China wurden vom Verein der Freunde des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem gefördert. Die Kosten für die Veröffentlichung in einer renommierten Open-Access-Zeitschrift teilten sich die Freie Universität Berlin (finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Programm zur Förderung von Open-Access-Veröffentlichungen) und das Institut für Botanik der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Kunming. Die jetzige Veröffentlichung baut auf Dr. Kilians Bearbeitung der Lattiche und ihrer weiteren Verwandten für die "Flora of China" auf, über deren Veröffentlichung wir im Newsletter 4/2012 berichteten. Weiteren Veröffentlichungen zur Stammesgeschichte und Systematik des Verwandtschaftskreises der Lattiche sind am Botanischen Garten und Museum in Arbeit.

Die Familie der Asterngewächse, wegen der körbchenartigen Blütenstände auch Korbblütler genannt, ist mit etwa 24.000 Arten die artenreichste Blütenpflanzenfamilie der Erde und weltweit verbreitet. Sie hat alle Klimazonen der Erde erobert und Vertreter im Hochgebirge, im Sumpf, Wald oder Wüste. Bedeutende Nutzpflanzen wie Salat und Sonnenblume zählen dazu, aber auch Ackerwildkräuter oder gesundheitlich problematische Pflanzen wie die *Ambrosia*. Die Erforschung der Evolution dieser erfolgreichen Familie ist überaus aufschlussreich für unser Verständnis der pflanzlichen Evolution und ein langjähriger, international renommierter Forschungsschwerpunkt des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem.

Artikel in PLoS ONE [lesen](#)

Wie erfolgreich ist Erhaltungskultur?



Erhaltungskulturen von Pflanzen aus Zypern im Botanischen Garten Berlin
Foto R. Hand



Der seltene Endemit Zyperns *Solenopsis antiphonitis* lässt sich in der Erhaltungskultur völlig unproblematisch kultivieren
Foto C. S. Christodoulou

Eine systematische Analyse am Beispiel der Flora Zyperns

Botanische Gärten kultivieren und vermehren weltweit Pflanzenarten, die in der freien Natur oft nur noch in wenigen Exemplaren bekannt sind. Diese Erhaltungskultur (ex situ) unterscheiden Wissenschaftler von den Bedingungen in der Natur (in situ). Das in Botanischen Gärten vorhandene Lebendmaterial und Sämereien sollen letztlich auch einer Wiederausbringung am Fundort dienen zur Stärkung der natürlichen Population. Ganz entscheidend für den Erfolg so einer Wiederausbringung ist jedoch, dass die ökologischen Bedingungen am natürlichen Standort der Pflanzenart stimmen, um der Art in der Natur eine Überlebenschance zu geben.

Theoretisch klingt es sehr gut, aber lassen sich überhaupt (vom Aussterben bedrohte) Pflanzen problemlos kultivieren? Genau darüber liegen viele lückenhafte Erfahrungen und Publikationen vor. Oftmals wird nur der Erfolg einer Kultur (und einer Wiederausbringung im Freiland) publiziert, aber nicht der Misserfolg. Eine systematische Erforschung der „In-Kultur-Name von Pflanzenarten“ fehlt bislang. Mit einer aktuellen Veröffentlichung stellt der Biologe Dr. Ralf Hand aus dem Berliner Botanischen Garten die Ergebnisse seiner Forschung in dieser Richtung vor. Er wählte als Modell die Pflanzenwelt der Insel Zypern, die nicht nur überaus artenreich ist, sondern zudem einen hohen Anteil an endemischen Arten aufweist (die also nur auf Zypern vorkommen und sonst nirgendwo auf der Erde).

Eine Reihe dieser zyprischen Endemiten wurde in den letzten Jahren in Kooperationen zwischen dem Botanischen Garten Berlin und Forschern aus Zypern völlig neu beschrieben. Dazu zählt die Lobelienart *Solenopsis antiphonitis*, deren weltweiter Freilandbestand sich auf ein paar Quadratmeter Fläche an feuchten Felswänden konzentriert. Viele Arten sind durch Landnutzungsveränderungen in ihrem Bestand bedroht, in Zypern besonders durch den Tourismus, Überweidung und Wasserentnahme. Vor allem im Zeitraum von 2010-2012 wurden 168 Pflanzenarten der Insel Zypern einem dokumentierten Kultivierungstest unterzogen, das sind rund zehn Prozent der zyprischen Flora. Dabei wurde versucht, Saatgut jeder Art zur Keimung zu bringen und daraus Pflanzen mindestens der Größe zu ziehen, die für eine Wiederausbringung am Fundort als ausreichend beurteilt wurde. Das Ausbringen von lebenden Pflanzen gilt bei den meisten Arten – wie verschiedene Untersuchungen weltweit zeigen – als erfolversprechender als das Ausstreuen von Sämereien im Gelände. Immerhin 114 (das sind zwei Drittel) der getesteten Arten ließen sich erfolgreich kultivieren. Von den 54 nicht erfolgreich kultivierbaren Arten sind 28 für Zypern endemisch und 23 stehen auf der Roten Liste von Zypern, sind also besonders gefährdet. Bei einigen Arten liegt zwar eine hohe Keimungsrate vor, aber es lassen sich kaum Pflanzen weiter kultivieren. Demnach ist die Standardtestung der Keimfähigkeit von Saatgut bei Saatgutbanken nicht bei allen Arten ausreichend, um vitales Pflanzenmaterial für den Naturschutz vorzuhalten.

Die Studie zeigt außerdem, dass die artspezifischen Daten über Aussaatbedingungen und Wachstumsbedingungen (Temperatur, Boden, Licht, Wasserversorgung, Freiland, Gewächshaus, ...) noch viel systematischer dokumentiert werden müssen. Die Erfahrungen, die bei der Kultur einer Pflanzenart in Botanischen Gärten gemacht werden, sind oftmals ein reicher Erfahrungsschatz der mit der Erhaltungskultur betrauten Gärtnerinnen und Gärtner. Gehen „die grünen Daumen“ beispielsweise in den Ruhestand, so

Dank AnnoSys können also die reale und die digitale Sammlung auf gleichem Wissenstand bleiben und effizient parallel gepflegt werden.

Den Artikel als Open Access [lesen](#)

AUSSTELLUNGEN

„Kaffee. Ein globaler Erfolg.“ nur noch bis 23. Februar 2014



Natur und Kultur des beliebtesten Getränks Deutschlands

Von den Kaffeewäldern Äthiopiens zu den Plantagen in Afrika, Asien und Lateinamerika, vom türkischen Mokka zum „Coffee to go“ spannt sich der unterhaltsame Erzählbogen, untermalt mit einer Fülle von botanischen, ethnographischen und kulturhistorischen Objekten. Nicht nur für Kaffeetrinker hochinteressant!

Nur noch bis 23. Februar 2014

Ort: Botanisches Museum, Gewächshäuser und Freiland
Tägl. von 10-18 Uhr (Museum) und 9-Gartenschluss (Kaffeepfad)

„Naturschön. Malerei von Ute Wöllmann.“ nur noch bis 23. Februar 2014



„Für mich wird keine Wiese zum Bett“, 2012
Öl auf Leinwand, 80 x 110 cm
© Ute Wöllmann

Botanische Elemente sind das Markenzeichen in der Malerei von Ute Wöllmann

Die Natur bietet ihr mit ihren Formen und Strukturen einen unermesslichen Motivschatz und Formenkanon. Ausgangspunkt ihrer Malerei ist die klassische Ölfarbe, die als Farbe die maximale Bandbreite von dünnen Lasurschichten zu pastosen Oberflächenbeschaffenheiten bietet. Ute Wöllmanns künstlerisches Interesse findet in Ingeborg Bachmanns Gedichten eine Entsprechung: in ihrer Bildballung des Ausdrucks und dem eigentümlichen Nebeneinander und Übereinander von Gegenständlichkeit und Abstraktion.

Nur noch bis 23. Februar 2014, tägl. von 10-18 Uhr
Ort: Botanisches Museum (Galerie)

ARD "Ratgeber: Haus+Garten" sendet aus dem Botanischen Garten



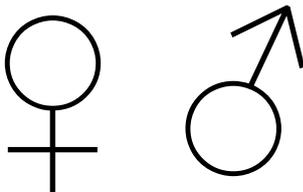
Kamelien, Orchideen, Kaffee, Sansevierien und mehr

Der ARD "Ratgeber: Haus+Garten" war vom 28. bis 30. Januar 2014 im Botanischen Garten zu Gast. Markus Phlippen reiste durch die begehbare Weltkarte der Gewächshäuser und entdeckte jede Menge tropische und subtropische Raritäten und Schönheiten, die teilweise auch für den Hobbygärtner gut geeignet sind. Mit einem Kamerakran entstanden tolle Aufnahmen aus luftiger Höhe auf die üppige Tropenwelt. Kameliengärtner Joseph Wyrwis weicht in die richtige Kultur der Kamelien ein und zeigt praktisch, wie eine vegetative Vermehrung durch einen Reißling funktioniert.

Viele weitere spannende Beiträge vom Urlaub im Winter und Frühlingsgefühl für zu Hause finden sich in der Sendung, die am **Sonntag, 9.2.2014 um 16.30 Uhr im ARD DasErste Fernsehen** ausgestrahlt wird.

Sendung verpasst? Ab 10.2. im Archiv [ansehen](#)

NDR Info Wissensbeitrag über Carl von Linné



Das Symbol für weiblich und männlich ... in der Biologie

Die Journalistin Sandra Ketterer geht im NDR Info Beitrag der Frage nach, wer eigentlich die männlich und weiblich Symbole eingeführt hat, also den Kreis mit Kreuz und den Kreis mit dem Pfeil. Dabei taucht sie ins 18. Jahrhundert zu Carl von Linné und ergündet, warum die Welt nicht von vorneherein in männlich und weiblich aufgeteilt war. Im Interview mit Prof. Dr. H.-Walter Lack vom Botanischen Museum Berlin wird deutlich, was vielleicht Carl von Linné auf die Idee gebracht hat diese Symbole für seine Ordnung der Pflanzenwelt zu verwenden. Noch heute werden die Zeichen in der Biologie verwendet.

Der Beitrag wurde bei NDR Info am 30.01.2014 um 15.55 Uhr in der Rubrik Weltwissen ausgestrahlt.

Beitrag [anhören](#)

rbb heimatjournal



Carla Kniestedt ist in Berlin unterwegs und stellt die Steglitzer Schloßstraße vor

... und entdeckt am Ende den Frühling im Botanischen Garten. Denn die Schloßstraße endet genau dort, wo der Botanische Garten beginnt. Und nach einem erlebnisreichen Einkaufsbummel bietet er die richtige Erholung. Die Sendung „rbb heimatjournal“ wurde am 25. Januar 2014 um 19 Uhr im rbb Fernsehen ausgestrahlt.

Sendung [ansehen](#)

2. Februar 2014
Sonntag, 10 Uhr



Kamelien - die Rosen des Winters

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl. Biologin Beate Senska
Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Eingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Eintritt

2. Februar 2014
Sonntag, 14 Uhr



Kinderführung: Expedition in die Wüste

für Kinder ab 5 Jahren im Botanischen Garten mit Dipl. Biologin Beate Senska

Dauer: ca. 60 min, 3 € + erm. Garteneintritt,

begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter 030 / 3444157 erbeten

Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Eingang Königin-Luise-Platz

12. Februar 2014
Mittwoch, 14 Uhr



Rubiaceae – aus der Familiengeschichte des Kaffees

im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung im Botanischen Museum

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

Rahmenprogramm zur aktuellen Sonderausstellung

["Kaffee. Ein globaler Erfolg"](#)

16. Februar 2014
Sonntag, 10 Uhr



Rubiaceae – aus der Familiengeschichte des Kaffees

im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung im Botanischen Museum

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl.-Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Garteneintritt 3 €

Rahmenprogramm zur aktuellen Sonderausstellung

["Kaffee. Ein globaler Erfolg"](#)

16. Februar 2014
Sonntag, 12 Uhr



Hinter allem Winterleide liegt ein ferner Frühlingstag...

Mit Eichendorff, Storm und Nietzsche durch den Winter

Botanisch-literarischer Spaziergang mit Dipl.-Biol. Rosemarie Gebauer
(Pflanzenkultouren 399 086 24)

Die Koffer für die Winterreise packten die Pflanzen vor Monaten. Nun ruht die Natur. Diese Ruhe ist wie ein Schlafen, um Kräfte zu sammeln.

Die pflanzlichen Speicher sind gefüllt. Bald werden sie mobilisiert. - Die Einsamkeit eines Baumes, die Schönheit der Eisblumen und die Geräusche der entlaubten Bäume und Sträucher im Wind lassen die Schriftsteller Erfahrungen machen, die in anderen Jahreszeiten nicht möglich sind.

Treffpunkt: Garteneingang Königin-Luise-Platz

Kosten: 7 € + erm. Garteneintritt 3 €

26. Februar 2014
Mittwoch, 14 Uhr



Kamelien - die Rosen des Winters

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl. Biologin Beate Senska

Treffpunkt: Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Eingang Königin-Luise-Platz

Führung 5 € + erm. Eintritt

**6. März 2014 bis
8. Juni 2014**
tägl. von 10-18 Uhr



Crocher en Plein Air Häkelnkunst von Katharina Krenkel

Katharina Krenkel versteht sich als klassische Bildhauerin in weich und warm. So wie andere Künstler Hammer, Meißel und Stein verwenden, benutzt sie seit 20 Jahren Wolle und Häkelnadel. Ihre Skulpturen nennt sie nach ihrem geistigen Vorfahren Claes Oldenburg „Soft Sculptures“. Als eine von Wenigen lässt sich die Künstlerin auf die wollige Welt der Handarbeit ein, ohne an künstlerischer Ernsthaftigkeit zu verlieren. Wir betreten also eine wollige Welt zwischen großer Skulptur und der Behaglichkeit der vertrauten Handarbeitserzeugnisse.

Momentan hat sich Katharina Krenkels „Häkelmittelpunkt“ in die Natur verlegt, inspiriert durch ihr kleines Atelier mitten in einem großen Garten, in dem sie seit 2 Jahren arbeitet.

So drehen sich ihre Themen um verwelkte Blüten dolden, Kernobst, Blumenpressen, Erdschichten und Ungeziefer.

Katharina Krenkel zeigt uns ihre Botanik, mal lieblich, mal bizarr, aber immer eindrucksvoll.

Ort: Botanisches Museum (Galerie)

Normaler Museumseintritt 2,50 €, erm. 1,50 € (bei Garteneintritt 6 €, erm. 3 € ist Museumseintritt inkl.)

Was findet sonst noch im März statt? [Vormerken](#)

Unser nächster Newsletter erscheint im März.

Natürlich können Sie diesen Newsletter auch an Ihre Freunde weiterleiten.

Sie erhalten den Newsletter aus dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie keine weitere Zusendung wünschen, so können Sie sich jederzeit unter www.bgbm.org/BGBM/pr/new/Newsletter.htm abmelden.

Impressum:

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem | Freie Universität Berlin
Gesche Hohlstein (Hrsg.) | Königin-Luise-Str. 6-8 | 14195 Berlin
Tel. (030) 838 50 100 | Fax: (030) 838 50 186 | E-Mail: zebgbm@bgbm.org
www.botanischer-garten-berlin.de